

UNIVERSITÄT HAMBURG

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für die Studiengänge

Gebärdensprachen (BA)

Gebärdensprachdolmetschen (BA)

Gebärdensprachen (MA)

Gebärdensprachdolmetschen (MA)

Gebärdensprachen (Bakkalaureat)

Gebärdensprachen (Magister)

**Gebärdensprachen (Lehramt Sonderschulen / Gehörlosenpädagogik /
Schwerpunkt im Unterrichtsfach Deutsch)**

Gebärdensprachdolmetschen (Diplom)

Sommersemester 2017

Erster Vorlesungstag: Montag 03. April 2017

Letzter Vorlesungstag: Samstag 15. Juli 2017

Pfingstferien

Letzter Vorlesungstag: Samstag 03. Juni 2017

Erster Vorlesungstag: Montag 12. Juni 2017

Universität Hamburg

Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS)

Binderstr. 34, 20146 Hamburg, www.sign-lang.uni-hamburg.de

Institutsleitung: Prof. Dr. Annika Herrmann

Beauftragter für die BA- und MA-Studiengänge des IDGS (incl. Studienfachberatung für die Fächer Gebärdensprachen und Gebärdensprachdolmetschen): N. N.

Geschäftszimmer des IDGS

Binderstr. 34, Zi. 202

Tel: 040-42838-3240

Fax: 040-42838-6109

Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12

LVM des IDGS

Gabriele Wischhusen

Bi34 Zi 201

Tel: 040-42838-3240

gabi.wischhusen@sign-lang.uni-hamburg.de

Bibliothek des IDGS:

Rothenbaumchaussee 45

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19:00 Uhr (In den Semesterferien können die Öffnungszeiten abweichen.)

Literaturliste, DGS-Kurse zum Selbststudium unter:

www.sign-lang.uni-hamburg.de/BibWeb/Bibliothek.html

Studentische VertreterInnen des IDGS:

Die Homepage der Fachschaft mit Infos rund ums Studium und zu aktuellen Aktivitäten ist zu finden unter:

<http://fsrgebaerdensprachen.wordpress.com/>

Interessengemeinschaft der Deaf-Studierenden: iDeas, c/o IDGS, Bi 34, Zi. 202, Fach Nr. 62,

www.ideas-hamburg.de

Stammtische und Interessengruppen:

StudentInnenstammtisch: Aktuelle Termine werden per E-Mail-Verteiler bekannt gemacht.

B-Movie: jed. 1. Di/ Monat, Brigittenstr. 5 "Der Kinotreff für Gehörlose, Schwerhörige und Hörende"

Wer in den Yahoo-Group- Studentenverteiler aufgenommen werden möchte, mail an: alle-gebaerdensprachen-owner@yahoogroups.de

!!! Bitte gebt immer Eure E-Mail und Mobiltelefonnummer für aktuelle Infos im Geschäftszimmer ab!!!

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über STINE!

Modulangebot für **BA-Studierende Gebärdensprachen** im Sommersemester 2017

Folgende Module werden im Sommersemester 17 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
E3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache I	52-034
E4 (2. Teil)	Wissenschaftliches Arbeiten	52-035, 52-036
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-041
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-046-52-047 max. 2 aus 52-048-52-049 ¹

Folgende Module beginnen im Sommersemester 17 und werden im Wintersemester 17/18 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
A3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-039 und 52-040	E3	2	WiSe 17/18
V1 (1. Teil)	Verfahren der Bildgebung	52-042	A1 oder A2	4-6	WiSe 17/18
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-046 52-047 max. 2 aus 52-048 bis 52-049 ²	A3	4+5	WiSe 17/18

Folgende Module werden im Sommersemester 17 komplett angeboten:

E1	Deaf Studies	52-030 + 52-031	-	2	SoSe 18
E2	Gebärdensprachlinguistik	52-032 + 52-033		2	SoSe 18
A2.2	Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften	52-037 + 52-038	E1+E2	3	WiSe 17/18
V1	Verfahren der Bildgebung	52-042/52-043	A1 oder A2	4+5	WiSe 17/18
V2	Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen	52-044/ 52-045	A1 oder A2	4+5	WiSe 17/18
AM	Abschlussmodul	52-070-071	E1-V4	7	WiSe 17/18

¹ Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

² Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

Modulangebot für BA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Sommersemester 2017
Folgende Module werden im Sommersemester 17 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
E3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache I	52-034
E4 (2. Teil)	Wissenschaftliches Arbeiten	52-035, 52-036
E05 (2. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens	52-051
A3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-041
A05 (2. Teil)	Theorie und Praxis des GS-Dolmetschens II	52-055 - 52-057
A06 (2. Teil)	Dolmetschtechniken II	52-058 + 52-059
V3 (2. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-046-52-047 max. 2 aus 52-048-52-049 ³
V5 (2. Teil)	Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens	52-062-52-064
V6 (2. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-065 - 52-067
V7 (2. Teil)	Dolmetschtechniken IV	52-064 + 52-67

Folgende Module beginnen im Sommersemester 17 und werden im Wintersemester 17/18 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
A3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache II	52-039 und 52-040	E3	2	WiSe 17/18
A4 (1. Teil)/ Wahlpflicht Praxis	ABK für GS-Dolmetscher	52-069	-	2	SoSe 18
V1 (1. Teil)	Verfahren der Bildgebung	52-042	A1 oder A2	4-6	WiSe 17/18
V3 (1. Teil)	Deutsche Gebärdensprache III	max. 2 aus 52-046 -52-047 max. 2 aus 52-048 bis 52-049 ⁴	A3	4+5	WiSe 17/18
V6 (1. Teil)	Dolmetschtechniken III	52-065, -067	A5+A6	5	WiSe 17/18

³ Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

⁴ Es wird empfohlen, pro Semester 2 Veranstaltungen zu belegen.

Folgende Module werden im Sommersemester 17 komplett angeboten:

E1	Deaf Studies	52-030 + 52-031	-	2	Sommer 18
E2	Gebärdensprachlinguistik	52-032 + 52-033		2	Sommer 18
E06	Dolmetschtechniken I	52-052 - 52-054/	-	2	Sommer 18
A2.2	Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften	52-037 + 52-038	E1+E2	3	A2.1 WiSe 17/18
V1	Verfahren der Bildgebung	52-042 - 52-043	A1 oder A2	4-6	WiSe 17/18
V2	Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen	52-044 + 52-045	A1 oder A2	4-6	WiSe 17/18
V4a	Deutsche Gebärdensprache IV	52-060 + 52-061	A3	6	Sommer 18
AM	Abschlussmodul	52-069 - 52-071		7	WiSe 17/18

Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachen im Sommersemester 2017

Folgende Module werden im Sommersemester 17 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen
)		

Folgende Module beginnen im Sommersemester 17 und werden im Wintersemester 17/18 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs		-	1	SoSe 18
M4 (1. Teil)	Empirische Gebärdensprachlinguistik	52-042			SoSe 18
M5 (1. Teil)	Betreutes Forschen im Team Koll.	52-072	Eines von M1-M4	3+4	SoSe 18
M6 (1. Teil)	Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen	52-073	-		SoSe 18

Folgende Module werden im Sommersemester 17 komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M3.2	Gebärdensprachgemeinschaften	52-037 + 52-038			M3.1 WiSe 17/18
M7	Abschlussmodul	52-070	M1-M6	4	WiSe 16/17

Modulangebot für MA-Studierende Gebärdensprachdolmetschen im Sommersemester 2017

Folgende Module werden im Sommersemester 17 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen

Folgende Module beginnen im Sommersemester 17 und werden im Wintersemester 17/18 fortgesetzt:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M1 (1. Teil)	Gebärdensprachlicher Strukturkurs	Siehe Stine	-	1	SoSe 17
M4 (1. Teil)	Empirische Gebärdensprachlinguistik	52-042			SoSe 18
M6 (1. Teil)	Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen	52-073			SoSe 18
M10 (1. Teil)	Konferenzdolmetschen: Vorbereitungsstrategien und Umgang mit fachsprachlichen Vorträgen	52-074			
M11 (1. Teil)	Konferenzdolmetschen in internationalen Zusammenhängen	52-075			
M12 (1. Teil)	Betreutes Forschen im Team	52-072	M9 + M11	3+4	SoSe 18

Folgende Module werden im Sommersemester 17 komplett angeboten:

	Modulname	Zugehörige LVen	Voraussetzungen	Semester im idealtypischen Studienverlauf	Voraussichtliche nächste Möglichkeit
M13	Abschlussmodul	52-071	M8-M12 und Wahlpflichtmodule	4	WiSe 17/18

Sommersemester 2017	<i>Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E1) Einführungsmodul: Deaf Studies / Seminar I a (auch Wahlbereich und ABK)
BA Dolmetschen	(GSD-E1) Einführungsmodul: Deaf Studies / Seminar I a (auch Wahlbereich und ABK)
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / Seminar I a
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft / Seminar I a
	Einführung in die Kultur und Soziologie der Gehörlosen
52-030	2st. + 1st. Übung
Ort	ESA 1 Hörsaal K
Zeit	Fr 10-12 Übung: Mi 10-11 (Gr. 1), Mi 11-12 (Gr. 2), Mi 14-15 (Gr. 3 NF) Bi 34, Rm 4
BA-Leistungspunkte	4 LP mit HA, 2 LP ohne HA + Übung 0,5 LP

In diesem Seminar soll die Sprachgemeinschaft der Gehörlosen insbesondere unter soziologischen und kulturellen Aspekten untersucht und dargestellt werden.

Dabei werden unter anderem folgende Schwerpunkte behandelt:

- Gebärdensprachgemeinschaft Gehörloser – eine sprachliche Minderheit
- Sprachkultur und Gehörlosengemeinschaft
- Gebärdensprachpoesie
- Visuelles Theater Gehörloser
- Gebärdensprachdolmetschen
- soziale Strukturen in der Gehörlosengemeinschaft oder Minderheiten in der Minderheit
- *Deaf power* oder *Deaf pride*
- Verbandspolitik
- Erziehung und Bildung Gehörloser
- *Deaf history*

Die Darstellung dieser und anderer Themenbereiche soll mit Hilfe von Vorträgen und Videomaterial möglichst anschaulich gestaltet werden und zugleich Grundlage für anschließende Diskussionen sein.

Das Seminar wird in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen gehörlosen Spezialisten und Verbänden vorbereitet und durchgeführt, so dass eine direkte Verbindung zur heutigen Situation dieser Sprachgemeinschaft hergestellt werden dürfte.

Eine gewisse Kenntnis der Deutschen Gebärdensprache ist wünschenswert, jedoch nicht Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

Die Seminararbeit gliedert sich in **Plenumsitzungen** und Gruppensitzungen. Im Plenum werden die Themenschwerpunkte des Seminars vom Dozenten oder einzelnen Arbeitsgruppen des Seminars dargestellt und anschließend gemeinsam diskutiert. In den **Arbeitsgruppen** werden die einzelnen Plenumsitzungen sowie das jeweils von der Gruppe gewählte Schwerpunktthema vorbereitet. Darüber hinaus sollen die Arbeitsgruppen ein Nacharbeiten der Plenumsdiskussion im kleinen Rahmen ermöglichen.

Zu diesem Zweck werden die Teilnehmer von den Tutoren in den Übungssitzungen betreut und unterstützt.

Als **Leistungsnachweis** gilt entweder die aktive Mitarbeit in einer Gruppe mit Themendarstellung im Plenum oder die Übernahme eines individuellen Kurzreferats mit jeweils schriftlicher Ausarbeitung. Regelmässige Teilnahme wird ebenfalls vorausgesetzt.

Alle Sitzungen werden in DGS und Deutsch gedolmetscht.

Es wird empfohlen, parallel zur o.g. Veranstaltung das Seminar „Aspekte der psychosozialen Situation Gehörloser“ von Simon Kollien zu besuchen, da es ebenfalls im Modul E1 durchgeführt wird und das Einführungsseminar ergänzt.

Vorbereitende Literatur: Carol Padden & Tom Humphries (1991): *Gehörlose – Eine Kultur bringt sich zur Sprache*. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Eva Richter. (Internationale Arbeiten zur Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser, Bd. 16) Hamburg: Signum-Verlag.

Sommersemester 2017	<i>Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E1) Einführungsmodul: Deaf Studies / Seminar I a (auch Wahlbereich und ABK)
BA Dolmetschen	(GSD-E1) Einführungsmodul: Deaf Studies / Seminar I a (auch Wahlbereich und ABK)
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / Seminar I a
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft / Seminar I a
	Aspekte der psychosozialen Situation tauber Menschen
52-031	2st. + 1st. Übung
Ort	ESA1 Hörsaal K
Zeit	Do 12-14 Übung: Mi 8-9 (Gr. 1), Mi 9-10 (Gr. 2) Bi 34 Rm 1, Mi 15-16 (Gr. 3 NF) Bi34 Rm 4
BA-Leistungspunkte	4 LP mit HA, 2 LP ohne HA + Übung 0,5 LP

Zum Inhalt: Zum Inhalt:

Die Gemeinschaft der tauben Menschen beinhaltet viele wesentliche psychologische und soziale Aspekte, die innerhalb der Struktur der Gemeinschaft und in Beziehungen zur hörenden Majorität auftreten. Im Seminar wird angestrebt, einen Überblick über bzw. Einblicke in die psychosoziale Situation tauber Menschen und diesbezügliche Aktivitäten zu vermitteln und in Referaten Themen wie das Bild des Gehörlosen und seine psychischen Merkmale in der Psychologie, Identität als Gehörlose, Spracherwerb, Kommunikationsstrategien, Jugend, Ehe, Arbeitswelt und Alter erarbeitet. Als „roter Faden“ dient dabei das Modell der „Ökologie der menschlichen Entwicklung“ von Bronfenbrenner. Es werden auch unterschiedliche Institutionen wie soziale, psychologische bzw. psychiatrische Beratungsstellen und Einrichtungen der Rehabilitation tauber Menschen und verschiedene Konzepte der Intervention und Therapie vorgestellt.

Das Ziel des Seminars ist es, einige der vielfältigen Lebensumstände einzelner tauber Menschen und Auswirkungen der hörenden Umwelt in verschiedenen Entwicklungsabschnitten bzw. Lebensbereichen kennen zu lernen und deren Merkmale richtig einordnen zu können. Dabei wird auch aufgezeigt, inwiefern taube Menschen sich unter diesen Umständen orientieren und eigene Ressourcen mobilisieren können, die es zu unterstützen gilt. Erfolgreiche psychosoziale Modelle und Konzeptionen werden in diesem Sinne vorgestellt und erörtert.

Die Seminararbeit gliedert sich in Plenumsitzungen und Gruppensitzungen. Im Plenum werden die Themenschwerpunkte des Seminars vom Dozenten oder einzelnen Arbeitsgruppen des Seminars dargestellt und anschließend gemeinsam diskutiert. In den Arbeitsgruppen werden die einzelnen Plenumsitzungen sowie das jeweils von der Gruppe gewählte Schwerpunktthema vorbereitet. Darüber hinaus sollen die Arbeitsgruppen ein Nacharbeiten der Plenumsdiskussion im kleinen Rahmen ermöglichen.

Zu diesem Zweck werden die Teilnehmer von den Tutoren in den Übungssitzungen betreut und unterstützt. Es wird empfohlen, parallel zur o.g. Veranstaltung das Seminar „Einführung in die Kultur und Soziologie der Gehörlosen“ von Stefan Goldschmidt zu besuchen, da es ebenfalls im Modul E1 durchgeführt wird und Grundlagenkenntnisse zur Gehörlosengemeinschaft und -kultur vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung: Eine gewisse Kenntnis der Deutschen Gebärdensprache und über die Gemeinschaft tauber Menschen ist vorteilhaft, jedoch nicht Voraussetzung für den Besuch der Veranstaltung.

Anforderungen für die erfolgreiche Teilnahme: Regelmäßige, aktive Teilnahme
Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (Hausarbeit)

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E2+GS-W) Einführungsmodul: Gebärdensprachlinguistik / Vorlesung
BA Dolmetschen	(GSD-E2 + GSD-W) Einführungsmodul: Gebärdensprachlinguistik / Vorlesung
MA Gebärdensprachen	Wahlbereich
MA Dolmetschen	Wahlbereich
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / Vorlesung
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Vorlesung
	Cross-linguistische und cross-modale Eigenschaften von Sprachen
52-032	1st.
Ort	ESA1 Hörsaal K
Zeit	Mo 16-17
BA-Leistungspunkte	3 LP, WB 2 LP

Zum Seminarthema:

Gebärdensprachen unterscheiden sich in ihrer linguistischen Struktur ebenso stark voneinander wie Lautsprachen, dennoch weisen sie aufgrund der gemeinsamen Modalität auch Gemeinsamkeiten auf, die sie von Lautsprachen unterscheiden. Diese betreffen vor allem das gebärdensprachliche Potenzial, Informationen simultan zu übermitteln, indem mehrere Artikulatoren zeitgleich zum Einsatz kommen.

Wir werden uns in dieser Vorlesung einleitend mit linguistischer Typologie beschäftigen und unterschiedliche linguistische Bereiche in Hinblick auf unterschiedliche Sprachbeispiele beleuchten.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme.

BA: 3 LP

WB: 2 LP

Modulteilnehmer und Teilnehmer der Verbundveranstaltung schreiben im Seminar Ia eine Klausur.

Für Studierende im Wahlbereich ist die Klausur kürzer gefasst.

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E2) Einführungsmodul: Gebärdensprachlinguistik / Seminar I a
BA Dolmetschen	(GSD-E2) Einführungsmodul: Gebärdensprachlinguistik / Seminar I a
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / Seminar I a
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar I a
	Einführung in die Gebärdensprachlinguistik
52-033	2st. + 2st. Tutorium
Ort	ESA 1 Hörsaal K
Zeit	Di 10-12 Übung: Mi 12-14, (Gr. 3 NF), Mi 14-16 (Gr. 1), Mi 16-18 (Gr. 3) Bi34 Rm 1
BA-Leistungspunkte	Klausur: 3 LP, Übung 1 LP

Zum Seminarthema:

Dieses Seminar behandelt die Hauptbereiche der Linguistik (z.B. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik) vor allem in Hinblick auf Gebärdensprachen. Wir werden Forschungsergebnisse verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze betrachten, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen (Gebärdens-) Sprachen besser zu verstehen. Die StudentInnen bekommen zudem einen ersten Einblick in weitere Bereiche wie Psycho- und Soziolinguistik.

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul ist für BA-Studierende die Teilnahme am Einführungsmodul E3, für Magister- und Diplom-Studierende die erfolgreiche Teilnahme an DGS I+II oder entsprechende Grundkenntnisse einer Gebärdensprache. Für Magister-Nebenfächler sind Grundkenntnisse einer Gebärdensprache vorteilhaft. Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen.

Scheinvergabe:

Anwesenheit, aktive Teilnahme an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen und Prüfung: Klausur (45 Minuten) 3 LP, WB 3 LP

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E3) Einführungsmodul DGS I / Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-E3) Einführungsmodul DGS I / Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung
	Kompaktkurs DGS II
52-034	6st. + 1st. Übung
Ort	Binderstr. 34 Raum 1 + SpL Bi34
Zeit	DiDo 16-18 Bi34 Rm 1 + 1st. Übung Mi 16-17 Rm 4
BA-Leistungspunkte	5 + 0,5 LP + 1 LP E-Learning

Zum Seminarthema zu DGS II (Zweite Semesterhälfte):

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die über gute Grundkenntnisse in der DGS verfügen. Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem DGS-Kurs 1 sollen spezielle Aspekte der DGS-Grammatik erarbeitet werden. Einen Schwerpunkt bilden die Bereiche Inkorporation, Simultanität in DGS sowie grammatische Beschreibungen mit Zweihandgebärden. Im weiteren Verlauf wird auf das Prinzip der Klassifikatoren (Handformstellvertreter) in Gebärdensprachen eingegangen. Die in der Grundstufe erarbeiteten Grundlagen sowie Raumbeschreibungen in DGS werden vertieft. Die DGS-Produktion wird anhand von Bilder geschichten verschiedener Formen, deren Inhalt als Gesamtgeschichte wiedergegeben werden soll, intensiv geübt. Des Weiteren beinhaltet der DGS-Kurs 2 Dialogübungen in DGS.

Ablauf: Ähnlich wie im DGS-Kurs 1 wird zum praktischen Erlernen der Gebärdensprache während des Kurses auf die Verwendung von gesprochener Sprache verzichtet und als Unterrichtssprache die DGS verwendet. Darüber hinaus werden kleine Gesprächsgruppen gebildet, in denen die jeweils zu behandelnden Gebärden und Grammatikaspekte geübt werden. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Video-Material eingesetzt. Parallel zum Kurs sollen in Eigenarbeit die Inhalte der CD-ROM „Die Firma 2“ selbstständig erarbeitet und eingeübt werden.

Scheinvergabe: Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls E3 sowie für die Teilnahme am Aufbaumodul DGS.

Evtl. Empfehlung von vorbereitender Lektüre: Die Materialien werden im Kurs bestellt und verteilt (Grundkurs Deutsche Gebärdensprache Stufe II -Arbeitsbuch mit Arbeitsvideo und Vokabel-CD, Übungsprogramm „Die Firma 2“, beides vom Signum-Verlag).

Parallel zu den DGS-Kursen wird eine Übung durchgeführt: „Übung DGS-Kurs 1+2“

Seminarinhalt:

Diese Übung ist Teil des Einführungsmoduls „Deutsche Gebärdensprache I (E3)“ und wird als Übung parallel zu „DGS-Kurs 1“ und „DGS-Kurs 2“ durchgeführt. Die Teilnahme ist Pflicht, wenn ein erfolgreicher Abschluss im E3-Modul angestrebt wird. Dies gilt auch für Diplom- und Magisterstudierende, die jetzt die Sprachlehrveranstaltungen DGS-Kurs 1+2 belegen.

In dieser Übung werden die Inhalte der einzelnen Lektionen aus den DGS-Kursen 1+2 aufgegriffen und ungeklärte Punkte oder Fragen unter Anleitung von gehörlosen Tutoren geklärt. Jede Tutoriums-Sitzung orientiert sich dabei jeweils an einer ganzen Lektion aus dem Übungsmaterial „Grundkurs DGS Stufe I“ bzw. „Grundkurs DGS II“. Relevante Themen werden wiederholt und eingeübt. Hier wird auch dem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, verschiedene Lerntechniken und Materialien zum Erwerb der DGS zu erörtern und zu erproben. Unterrichtssprache ist Deutsche Gebärdensprache, bei Bedarf kann auch ein Dolmetscher hinzugezogen werden.

Sommersemester 2017	<i>Karin Wempe</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (2. Teil)/ Übung
BA Dolmetschen	(GSD-E4) Einführungsmodul wiss. Arbeiten (2. Teil)/ Übung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Ergänzungsseminar
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwiss. + Gebärdensprachlinguistik/ Ergänzungsseminar
	Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende der Gebärdensprache (Teil 2) (Gruppe 1 + 2)
52-035 + 52-036	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 1
Zeit (Gruppe 1)	Do 8-10
Zeit (Gruppe 2)	Do 10-12
BA-Leistungspunkte	4 LP

Seminarbeschreibung:

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Pflichtmoduls. Der Fokus des zweiten Teils wird auf dem (theoretischen) Textproduktionsprozess einer Seminararbeit liegen, der sich in folgende Etappen gliedert:

- Materialsichtung und -auswertung;
- Festlegung einer Methode;
- Entwurf einer Gliederung;
- Erstellung einer Rohfassung;
- Überarbeitung;
- Erstellung einer Endfassung.

Im Anschluss daran wird es um die Textsorten „Essay“ und „Referat“ gehen und gegen Ende des Semesters werden die Studierenden die Modulprüfung (Seminararbeit) vorbereiten (Themenwahl, Vorstellung eines Exposés).

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Voraussetzung zur Anmeldung zur Modulprüfung (diese erfolgt nach dem zweiten Teil):

regelmäßige und aktive Teilnahme an Teil I und Teil II des Moduls

Art der Prüfung: Hausarbeit (ca. 10 Seiten)

Sommersemester 2017	<i>Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.2) Aufbaumodul: Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften einsemestrig/ Projektseminar
BA Dolmetschen	(GSD-A2.2) Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaften (einsemestrig)/ Projektseminar
MA Gebärdensprachen	(GS-M3.2) Gebärdensprachgemeinschaften
MA Dolmetschen	(GSD-M 3.2) Gebärdensprachgemeinschaften (Wahlpflicht bis SoSe 16)
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(f) Kulturwiss. Seminar I b
	Deaf Studies im Diskurs
52-037	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45 WS
Zeit	Fr 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP
MA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarinhalt:

Diese Veranstaltung ist nur im Verbund mit 52-038 zu belegen.
 Siehe 52-038 Was sind Deaf Studies?

Sommersemester 2017	<i>Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A2.1) Aufbaumodul: Gebärdeter Diskurs (einsemstrig) / Seminar
BA Dolmetschen	(GSD-A2.1) Aufbaumodul: Gebärdeter Diskurs (einsemstrig)/ Seminar
MA Gebärdensprachen	(GS-M3.1) Wahlpflichtmodul: Kulturwissenschaften (einsemstrig) Seminar
MA Dolmetschen	(GSD-M3.2) Wahlpflichtmodul: Kulturwissenschaften (einsemstrig) Seminar
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Seminar I b
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft/ Seminar I b
	Was sind Deaf Studies?
52-038	2st.
Ort	Ro45 WS
Zeit	Fr 10-12
BA-Leistungspunkte	4 LP mit HA, 3 LP Wahlbereich mit Studienleistung
MA-Leistungspunkte	7 LP mit HA

Seminarinhalt:

Im Verlauf eines Symposiums 2012 zur Zukunft der Deaf Studies übersetzte Jens Heßmann den Begriff „Deaf Studies“ mit „Taubenwissenschaft“. Das entspricht einem Verständnis von Deaf Studies, wie es – etwas ausführlicher – auch der Beschreibung des Berliner Studiengangs „Deaf Studies“ zu entnehmen ist, in dessen Mittelpunkt „die Gemeinschaft der Gebärdensprachbenutzer und ihre Kultur“ steht und der „Basisqualifikation für pädagogische, therapeutische, beratende und sprachpraktische Tätigkeiten mit gehörlosen, ertaubten und schwerhörigen Menschen“ vermitteln will. Deaf Studies wird hier allein als ein Studiengang begriffen, der seine Absolventen dazu befähigt, Funktionen in der Fürsorge zu übernehmen.

Ohne Zweifel ist die Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaft ein wichtiges Thema der Deaf Studies, jedoch ganz gewiss nicht ihr einziges, denn ein mindestens ebenso wichtiges Thema, das der Begriff „Taubenwissenschaft“ nicht beinhaltet, beschreibt den Kontakt Gehörloser und Hörender und das Aufbrechen hermetischer Strukturen innerhalb der Gehörlosengemeinschaft. Mag sein, dass „Taubenwissenschaft“ diesen Kontakt stillschweigend mitdenkt, wohl wissend, dass Taube ohne Hörende nicht vorstellbar sind, aber das Verschweigen der Verbindung Hörender und Gehörloser ist für eine bestimmte Interpretation und Denkweise bei einigen Deaf Studies-Vertretern typisch. Sie tabuisieren die irreduzible Abhängigkeit Hörender und Gehörloser voneinander. Viel gravierender jedoch als die Tabuisierung der Abhängigkeit Hörender und Gehörloser voneinander ist die der Gehörlosigkeit selbst.

Der Terminus „Gemeinschaft der Gebärdensprachbenutzer“ ist verwirrend, denn von dieser Gemeinschaft werden all jene – auch Taube und Schwerhörige – ausgeschlossen, die sich nicht als Gebärdensprachbenutzer verstehen, und all jene mit einbezogen, die Gebärdensprache benutzen, jedoch nicht notwendigerweise taub sind. Insofern deutet sich in der Definition des Berliner Studiengangs ein Verständnis von „Gehörlosengemeinschaft“ als einer sprachlichen Minderheit an, das die Zugehörigkeit zu einer Behindertengemeinschaft leugnet. Dieses Leugnen erklärt die Distanz, die Deaf Studies von den Disability Studies und anderen akademischen Studies trennt.

Ein wesentliches Merkmal der Studies ist das Aufbrechen dichotomer Konstruktionen; hier: behindert / gesund oder hörend / taub. Viele Vertreter der Deaf Studies jedoch bestehen auf dieser Dichotomie und der Konstruktion einer Zwei-Welten-Idiologie: hier die mächtige Welt der Hörenden und dort die kleine Welt der Gehörlosen mit ihrer Sprache, Kultur und Geschichte. So idyllisch dieses Bild auch sein mag, so trügerisch ist es, denn der traditionelle Ausschluss Behinderter aus der Gesellschaft Nicht-Behinderter und der Einschluss in einen Raum paternalistischer Fürsorge wird von Teilen der Deaf Studies-Vertreter und den Verteidigern eines Deaf Space in der Zwei-Welten-Ideologie reformuliert, wie es bereits das Selbstverständnis des Berliner Studiengangs zeigt.

Gegenstand der beiden Lehrveranstaltungen wird es sein, Texte der hörenden und tauben Verteidiger der Zwei-Welten-Ideologie einer genauen Überprüfung zu unterziehen mit dem Ziel, die subversiven Kräfte erkennbar werden zu lassen, die diese Ideologie untergraben. Dabei geht es im Wesentlichen darum, Deaf Studies vor dem Hintergrund der Disability Studies zu denken, und statt auf den *Widerspruch* taub-hörend und auf eine Konstruktion tauber und hörender Identitäten zu bauen den Fokus auf die *Differenz* unterschiedlich hörender resp. tauber Menschen zu richten, und für Sprachen und Sprecher zu sensibilisieren, bei denen sich die Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers zwischen performativer Präsentation und symbolischer Repräsentation bewegen.

Sommersemester 2017	<i>Simon Kollien/Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (1. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung I
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung
	Kompaktkurs DGS III (Gruppe 1+2)
52-039+ 52-040	6st.
Ort	Binderstr. 34
Zeit (Gruppe 1)	MoDiFr 8-10 Rm 1 + SpL Bi34
Zeit (Gruppe 2)	Mo 14-16 DiFr 12-14 Rm 1 + SpL Bi 34
BA-Leistungspunkte	6 LP

Zum Seminarthema:

Im Mittelpunkt dieses Kurses steht das flüssige Erzählen in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Anhand von Filmmaterialien werden unterschiedliche Grammatikaspekte der DGS vermittelt. In rezeptiven und produktiven Übungen können die Teilnehmer ihren Wortschatz und ihre grammatikalischen Kenntnisse erweitern und vertiefen.

In diesem Kurs liegt der Schwerpunkt auf der Raumnutzung, speziell dem Einsatz von sog. Klassifikatoren, und der Verwendung von Rollenübernahme. Insbesondere werden deren simultanes Auftreten in komplexen Konstruktionen beim Erzählen und auch der Gebrauch von kontextabhängigen Gebärden (sog. „Spezialgebärden“) behandelt. Inhalte der Materialien sind beispielsweise Bildergeschichten, Alltagsepisoden und Stadtführungen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Teilnehmer sprachlichen Input unterschiedlicher Gehörloser erhalten, um verschiedene Gebärdensstile und auch dialektale Varianten kennen zu lernen. In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen DGS-Kursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Produktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen deutschen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert.

Ablauf:

Auch in diesem Kurs ist die Unterrichtssprache ausschließlich Gebärdensprache. Es wird viel in Kleingruppen gearbeitet, um die jeweiligen Themen intensiv üben zu können. Als Lehrmittel wird schriftliches, graphisches und Videomaterial eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsmodul DGS. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 16 beschränkt.

Scheinvergabe:

Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

Sommersemester 2017	<i>Stefan Goldschmidt/Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-A3) Aufbaumodul: Deutsche Gebärdensprache II (2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS)/ Sprachlehrveranstaltung
	Kompaktkurs DGS 4
52-041	6st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 4
Zeit	MoDo 8-10 Rm 4 + SpL Bi34 Fr 8-10 Ro45 WS + SpL
BA-Leistungspunkte	6 LP

Zum Seminarthema:

Dieser DGS-Kurs wendet sich an Fortgeschrittene, die ihre DGS-Fähigkeiten vertiefen wollen. Es werden im Rahmen von rezeptiven und produktiven Sprachübungen einzelne Aspekte der DGS-Grammatik, der Textstruktur und des Wortschatzes genauer erörtert und geübt, wobei Klassifikatoren, Verortung, Referenzbezüge, Rollenübernahme und kontextabhängigen Gebärden breiter Raum gegeben wird. Diese sprachlichen Mittel sollten vermehrt in „abstrakten“ Themenbereichen wie der Politik oder der Kunstdiskussion angewendet werden können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Wiedergabe deutscher Texte in DGS. Darüber hinaus wird vermehrt das Textverständnis von DGS-Texten anderer Gehörloser als der Lektoren am IDGS geübt, so dass die Kursteilnehmer individuelle Gebärdenstile und dialektale Varianten kennen lernen können. olSiSi

Ablauf:

In diesem Kurs ist ausschließlich die DGS Unterrichtssprache. Die Gestaltung der Seminararbeit verläuft ähnlich wie in den vorigen Kompaktkursen. Bei der Rezeption wird eigenständige Arbeit wie das Betrachten und die Erarbeitung von Videoinhalten in Kleingruppen gefordert, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt werden. Für die Reproduktion von DGS-Texten werden ausgehend von schriftlichen bzw. graphischen Vorlagen Texte in DGS erarbeitet bzw. erörtert. Dabei werden Satztypen bzw. Ausdrucksformen besprochen und eingeübt. Als auflockernde Einheiten sind auch Gebärdenspiele bzw. kreativer Umgang mit DGS vorgesehen.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der ersten Lehrveranstaltung in diesem Modul. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 16 Teilnehmer beschränkt.

Voraussetzung für die Scheinvergabe:

Eine erfolgreiche Teilnahme (Regelmäßige Teilnahme, Bearbeitung von Aufgabenstellungen und bestandener Sprachtest mit mindestens „ausreichend“) an diesem Kurs ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Pflichtmoduls A3.

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig/ Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig) / Seminar II
MA Gebärdensprachen	GS-M4 Aktuelle Forschungsfragen und Methodenwissen /Seminar A/1. Teil
MA Dolmetschen	GSD-M4 Aktuelle Forschungsfragen und Methodenwissen/ Seminar A/1. Teil, Wahlpflichtmodul bis SoSe 16
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Methoden der Datenlizitierung
52-042	2st.
Ort	Binderstr. 34 Raum 1
Zeit	Di 10-12
BA-Leistungspunkte	3 LP ohne HA, 3 LP WB mit Studienleistung
MA- Leistungspunkte	3 LP ohne HA, 3LP WB mit Studienleistung

Seminarbeschreibung:

Dieses Seminar gibt einen Überblick über verschiedene empirische und experimentelle Methoden der Datenlizitierung im Bereich der Gebärdensprachlinguistik. Es werden zunächst generelle methodische Überlegungen besprochen und dabei Ethikfragen, der Umgang mit Metadaten und die Diskussion um den Status der Informanten/innen und Probanden/innen vorgestellt. Es werden jedoch vor allem eine Bandbreite an einzelnen Methoden vorgestellt. Thematisiert werden von qualitativen Methoden wie leitfadengestützte Interviews, gesteuerte Videodatenerhebungen (Bilder, Geschichten, natürliche Produktion, Satzwiederholungsaufgaben, etc.) und Übersetzungsaufgaben bis hin zu experimentellen psycho- und neurolinguistischen Testverfahren wie Fragebogenstudien, Reaktionszeitexperimente, EEG, fMRT und Eye Tracking.

Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft englische Texte zu lesen.

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig)/ Seminar II /
BA Dolmetschen	(GSD-V1) Vertiefungsmodul: Verfahren der Bildgebung (einsemestrig)/ Seminar II /
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Rhole Shift und parallele Perspektivierung
52-043	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 1
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	7 LP (mit Hausarbeit) 3 LP (ohne Hausarbeit) WB 3 P

Seminarbeschreibung:

In Gebärdensprachen wird ein modalitätsspezifisches Mittel der Rede- und Handlungswiedergabe, der sogenannte Role Shift, verwendet, um Äußerungen, Gedanken und Handlungen Dritter wiederzugeben. In diesem Seminar wird dieses Phänomen unter linguistischen und narrativen Gesichtspunkten betrachtet. Es werden verschiedene theoretische Analysen gegenübergestellt und die Übersetzungsmöglichkeiten dieser komplexen Strukturen an konkreten Beispielen untersucht. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Analyse der Parallelen Perspektivierung an der Schnittstelle zwischen Sprache und Gestik. Zudem wird Role Shift auch in Bezug auf den Spracherwerb diskutiert. Vorausgesetzt wird eine aktive Teilnahme und die Bereitschaft englische Texte zu lesen.

Prüfung: BA Hausarbeit 15 Seiten

WB: Studienleistung 3 LP

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V2) Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemstrig / Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V2) Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemstrig) / Seminar II und (GSD-V1) Verfahren der Bildgebung (einsemstrig) Seminar II
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft / Seminar II/ (f) Linguistik / Seminar II
	Konzepte und Methoden der angewandten (Gebärdensprach-) Linguistik
52-044	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 2
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP (ohne HA) WB 3 LP mit Studienleistung



Seminarbeschreibung:

Die Gebärdensprachforschung hat sich in den letzten Jahrzehnten fruchtbar entwickelt. Die Gebärdensprachlinguistik ist hierbei als ein Kernbereich kein abgeschlossenes Feld, sondern überschneidet sich mit und wird bereichert durch weitere Forschungsbereiche wie bspw. Sprachlehrforschung, Deaf Studies oder Translationswissenschaft.

In diesem Projektseminar beschäftigen wir uns mit wichtigen Aspekten der angewandten Gebärdensprachforschung, unter anderem der Zusammenarbeit mit tauben Menschen und Gebärdensprachgemeinschaften, Literaturrecherche, Ethik, der Auswahl effektiver Forschungsmethoden und Datenauswertung mit Fokus auf qualitative Forschungsmethoden.

Grundlagenliteratur:

Napier J. & L. Leeson (2016): „Sign Language in Action“. NY: Palgrave MacMillan.

Leistungsnachweis:

- Anwesenheit, aktive Teilnahme, Fachtexte erarbeiten und präsentieren
- BA: 3 LP, ohne Hausarbeit
- WB: 3 LP, ohne Hausarbeit

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V2) Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemstrig / Seminar II
BA Dolmetschen	(GSD-V2) Weisen des Diskurses über Gebärdensprachen (einsemstrig) / Seminar II und (GSD-V1) Verfahren der Bildgebung (einsemstrig) Seminar II
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik + Kulturwiss./ Seminar II
Dipl. Dolmetschen	(e) Kulturwissenschaft / Seminar II/ (f) Linguistik / Seminar II
	Entwicklungen in Arbeitsweisen und Selbstverständnis der Gebärdensprachlinguistik
52-045	2st.
Ort	Binderstr. 34, Raum 2
Zeit	Do 16-18
BA-Leistungspunkte	7 LP (HA) WB 3 LP mit Studienleistung

Seminarbeschreibung:

Die Geschichte der modernen Gebärdensprachlinguistik ist nicht älter als 60 Jahre, Gebärdensprachen muss es jedoch gegeben haben, seit Gruppen tauber Menschen zusammenkamen und sich miteinander austauschten. Größtenteils sind diese sprachlichen Vorkommen natürlich nicht dokumentiert, die wenigen erhaltenen Beispiele jedoch lassen sich heute gewinnbringend aus einer neuen Perspektive beleuchten. An diesen und jüngeren Quellen werden wir uns kritisch mit den Einflüssen von (Bildungs-) Politik, sozialem Miteinander und kulturellem Zeitgeist auf die Entwicklungen der Gebärdensprachlinguistik auseinandersetzen.

Leistungsnachweis:

- Anwesenheit, aktive Teilnahme, Fachtexte erarbeiten und präsentieren
- BA: im Rahmen des Moduls V2: 7 LP (mit Hausarbeit 15 Seiten)
- WB: Studienleistung mündliches Impulsreferat (3 LP)

Sommersemester 2017	<i>N. N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil) / Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil) / Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Sprachlehrveranstaltung II
	Spezieller Kommunikationsbereich: Gesundheit und Medizin
52-046	2st.
Ort	Ro45 SpL+WS
Zeit	Mo 10-12 Bi 34 Rm 1 + SpL
BA-Leistungspunkte	3 LP (mit digitaler HA/Prüfung)
WB-Leistungspunkte	3 LP (mit digitaler HA oder Prüfung)

Zum Seminarthema:

Die TeilnehmerInnen sollen im Seminar dazu befähigt werden grundlegendes Vokabular und Fachbegriffe aus dem Bereich Medizin sicher und kontextangepasst zu verwenden. Dies soll anhand von verschiedenen Materialien geübt werden. Die TeilnehmerInnen werden sich mit anatomischen Grundbegriffen und verschiedenen Krankheitsbildern etc. auseinandersetzen und werden lernen, diese in DGS umzusetzen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Hausarbeit in Videoform zum Einüben des erlernten Vokabulars und der grammatischen Spezifika oder Prüfung

LP 3

Sprache der Modulprüfung: DGS

Sommersemester 2017	<i>Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil) / Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil) / Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Sprachlehrveranstaltung II
	Spez. Komm.: Technik
52-047	2st.
Ort	Binderstr. 34 Raum 1
Zeit	Di 10-12 Rm 1
BA-Leistungspunkte	3 LP (mit digitaler HA/Prüfung)
WB-Leistungspunkte	3 LP (mit digitaler HA oder Prüfung)

Zum Seminarthema:

In der Sprachlehrveranstaltung "Spezieller Kommunikationsbereich: Technik" wird angestrebt, die Rezeption und sprachliche Produktion von DGS-Texten mit Sachverhalten aus dem umfassenden Bereich der Technik zu verbessern und einzuüben.

Viele Gehörlose sind beruflich im technischen Bereich beschäftigt, der über ein breites Feld an sprachlichen Repräsentationen in den Lautsprachen (z.B. Fachterminologie, Fachtexte) verfügt.

Bisher gab es erst in den letzten Jahren Bestrebungen auch in der Deutschen Gebärdensprache eine entsprechende Fachterminologie zu erheben (siehe Fachgebärdenlexika, wie Computerterminologie-Lexikon und Tischler/Schreiner im Signum Verlag).

Daher gibt es bisher wenige Übungsmöglichkeiten, um die Rezeption von gebärdensprachlicher Terminologie bzw. gebärdeter Sachverhalte im technischen Bereich zu verbessern bzw. selbst reproduzieren zu können. Deshalb wird mit diesem Seminarangebot angestrebt die DGS-Kompetenz im technischen Bereich auszubauen.

Ablauf des Seminars:

Da bisher wenig Übungs-Material zu diesem Thema vorliegt, müssen daher im Seminar hauptsächlich Spracherhebungsverfahren angewendet werden:

Zuerst wird das vorliegende Material (Lexika, Videos) aus dem Bereich der Technik gesichtet und Themenbereiche eingegrenzt. Anschließend werden anhand Textvorlagen aus dem technischen Bereich wie Betriebsanleitungen, Beschreibungen von maschinellen Funktionen und Vorgängen Darstellungen in DGS erörtert und eingeübt. Technische Erklärungen durch Gehörlose auf Video werden betrachtet und Prinzipien erarbeitet.

Dabei werden die in den Basiskursen erworbenen DGS-Strukturen wie Lokalität, Indexformen, Klassifikatorarten, Bewegungsausführungen etc. auf den technischen Bereich übertragen und angewendet.

Es sind auch Exkursionen zu den Arbeitsplätzen von Gehörlosen im technischen Bereich geplant, um technische Erörterungen in DGS zu rezipieren, wobei Videoaufnahmen gemacht werden können.

Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene Ideen einzubringen und mitzugestalten, Eigeninitiative ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar wird ausschließlich in der Unterrichtssprache DGS durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen / -beschränkungen:

- Erfolgreiche Teilnahme des Aufbaumoduls Deutsche Gebärdensprache II (A3) bzw. den DGS-Sprachveranstaltungen II (einschließlich DGS IV).
- Die Teilnehmerzahl wird auf 16 eingeschränkt.

Anforderung für die Scheinvergabe:

Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung wird für regelmäßige Teilnahme und einem mit mindestens „ausreichend“ bestandenem Sprach-Test mit technischem Bezug (Videoaufnahme) bescheinigt (3 LP).

Sommersemester 2017	<i>Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil) / Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil) / Sprachlehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Filmbeschreibung
52-048	2st.
Ort	Bi 34 Rm 1
Zeit	Do 14-16
BA-Leistungspunkte	3 LP
WB-Leistungspunkte	3 LP (mit digitaler HA oder Prüfung)

Zum Seminarthema:

Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Verständnis
- Wiedergabe von Filminhalten
- Übungen zur Präzision von DGS
- Übungen zu Gebärdenfluß und DGS-Ausdruck

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Aufbaumoduls A3

Voraussetzung für die Modulprüfung: regelmäßige, aktive Teilnahme

Prüfungsleistung: Gebärdete Wiedergabe eines Films, 3 LP

Sommersemester 2017	<i>Simon Kollien</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1.+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung
BA Dolmetschen	(GSD-V3) Vertiefungsmodul: Deutsche Gebärdensprache III (1+2. Teil)/ Sprachlehrveranstaltung ./.
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis DGS / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz DGS / Sprachlehrveranstaltung II
	Gebärdentechnik: Idiomatiche Gebärden
52-049	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP
Wahlbereich BA/MA	3 LP (Leistungsnachweis: gebärdensprachliche Prüfung)

Zum Seminarthema:

Dieser Kurs wendet sich an fortgeschrittene Studierende.

Der Schwerpunkt liegt hier in Erwerb, Verständnis und korrekter Anwendung von im deutschen Raum bisher so genannten Spezialgebärden.

In der Deutschen Gebärdensprache kommen viele konventionelle Gebärden vor, die einen bestimmten semantischen Inhalt aufweisen und nur in bestimmten sprachlichen Kontexten verwendet werden können. Diese Gebärden werden von DGS-NutzerInnen als „normal“ im Gebrauch empfunden und eingesetzt, jedoch bereiten diese bisher den DGS-LernerInnen erhebliche Probleme beim Erwerb und Einordnen in den bisher aufgebauten eigenen DGS-Schatz, da für diese kaum oder je nach Kontext mehrere deutsche Übersetzungen, zumeist in Form von deutschen Umschreibungen oder Redewendungen, existieren.

Daher muss zuerst die Bedeutung bzw. das Konzept, das hinter der jeweiligen idiomatiche Gebärde steckt, in verschiedenen Zusammenhängen mühsamer erarbeitet werden, als es bei anderen Gebärdenvokabeln der Fall ist. In Anlehnung an den im angloamerikanischen Sprachraum verwendeten Begriff „Idiomatic signs“ verwende ich daher die besser geeignete Bezeichnung „idiomatiche Gebärden“.

Ablauf:

Im Seminar wird nun angestrebt, den mühsamen Prozess zu beschleunigen bzw. zu erleichtern. So werden u. a. bisher zusammengestellte Materialien in graphischer bzw. filmischer Form vorgestellt und Bedeutungen bzw. Konzepte der einzelnen idiomatiche Gebärden erörtert. Es wird angestrebt, deutsche Entsprechungen zu ermitteln und zu überprüfen.

Anschließend werden Anwendungen von idiomatiche Gebärden auf Basis von Vorlagen oder eigens entwickelten DGS-Texten erprobt und eingeübt. Nach Möglichkeit sollte das bisher erarbeitete Wissen dokumentiert und allen TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden.

Am Ende des Seminars sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, die wichtigsten idiomatiche Gebärden korrekt verstehen und anwenden zu können.

Es wird Wert gelegt auf eigenständige Mitarbeit und Beteiligung.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls A3. Die Teilnahme ist auf 16 Personen begrenzt. Da dieses Seminar in Gebärdensprache durchgeführt wird, sind entsprechende Gebärdensprachvorkenntnisse absolute Voraussetzung.

Art der Prüfung (Modulteilprüfung):

Die erfolgreiche Teilnahme wird bescheinigt für regelmäßige, aktive Teilnahme und nach Abgabe eines Beitrags (max. 8 min.) in DGS in digitalisierter Videoform (Inhalt und Form der Hausarbeit werden vereinbart

Sommersemester 2017	<i>Stefan Goldschmidt</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-V4) Vertiefungsmodul: Fremdgebärdensprache (2. Teil) / Projektseminar
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachpraxis: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Projektseminar
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz: Deutsche Gebärdensprache (DGS) / Projektseminar
	Gebärdensprache als Fremdsprache
52-050	2st.
Ort	Binderstr. 34 Rm 1
Zeit	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	Projektseminar: 2 LP Projektarbeit und Projektbericht 3 LP

Zum Seminarthema:

Das Projektseminar hat zum Ziel hinter die Kulissen der Gebärdensprachlehre zu schauen und eigene Reflexionen und Konzeptionen für die DGS- bzw. die Lehre einer fremden Gebärdensprache zu erarbeiten und zu präsentieren.

Im Seminar werden zuerst linguistische, didaktische und kulturelle Aspekte des Lehrens und Lernens von Gebärdensprachen als Fremdsprachen mit Fokus auf DGS-Lehre vermittelt und erörtert. Dabei werden auch Erkenntnisse aus der Fremdsprachlehre bzw.-didaktik einbezogen. Zudem werden die vom Europäischen Fremdsprachenzentrum in Form des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen und Gebärdensprachen (GER bzw. CEFR for signed languages) eingeteilten Sprachniveaus einen Schwerpunkt bilden.

Im Seminar wird dann die Projektarbeit begleitet und betreut. In Form des Selbststudiums wird recherchiert, wie die Materialien in der DGS-Lehre konzipiert, welche Aufgabenstellungen genutzt und welche Themen- bzw. Lernbereiche angesprochen werden.

Auch Formen des Blended Learning und der Einsatz von Lernplattformen in der DGS-Lehre werden untersucht.

Dabei soll u.a. die Effizienz der bisherigen DGS-Lehre mit Überlegungen zur Methodik und Didaktik hinterfragt werden. Hier sollen die TeilnehmerInnen ihre eigenen Lernerfahrungen einbringen.

Aus den Recherchen werden Konzeptionen zur Erstellung und Umsetzung von Materialien für den DGS-Unterricht entwickelt und ausgearbeitet. Lerninhalte sind miteinander zu vernetzen und seriell bzw. holistisch auszurichten. Dabei sollten u.a. folgende Aspekte in der DGS-Lehre berücksichtigt werden:

- Kommunikative Fertigkeiten
- Wortschatz und Wortbildung
- Grammatik
- Ausdruck/Performanz

Die Unterrichtsmaterialien können aus/für folgende Bereiche erstellt werden:

- a) Lernmaterialien auf Basis von Kommunikationsanlässen in Anlehnung an GERS erarbeiten und

erstellen.

- b) Bisherige Lehr/Lernmaterialien aus der Perspektive der Lerner revidieren, und gegebenenfalls optimieren.
- c) Multimediale Materialien für zum Beispiel wie bei Taubwissen erstellen unter anderem durch Datenerhebungen.

Als Abschluss werden die Projekt-Ergebnisse der Recherchen und der Implementierung der Unterrichtsmaterialien zuerst in DGS im Plenum in Form von 10 PPT-Folien präsentiert. Dann sind als Leistungsanforderung die Folien zusammen mit einem 7-seitigem Projektbericht oder 4 minütigen Erläuterungsvideo in DGS zusammen mit den erstellten Unterrichtsmaterialien und Konzeptionen als Hausarbeit einzureichen. Als Leistungsnachweis zum Bestehen des Moduls ist die Teilnahme an allen V4-Modulteil, die Sprachproduktion im 1. Modulteil (Sprachlehrveranstaltung Fremdsprache) und der bewertete Projektbericht erforderlich.

Quellen:

Gebärdensprachdidaktik:

www.signteach.eu

GER und CEFR:

Allgemeine Infos:

https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer_Europäischer_Referenzrahmen <http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ProSign/tabid/1752/Default.aspx>

CEFR-Deskriptoren für signed languages:

http://www.ecml.at/Portals/1/resources/Publications/PROSign_Common-Reference-Level-Descriptors-DE.pdf

Beispiele für DGS-Lehre:

<http://www.visuelles-denken.de/Schnupperkurs.html>

http://www.gebaerdenlernen.de/index.php?article_id=1

Beispiele für ASL-Lehre:

www.start-american-sign-language.com

www.lifeprint.com

www.aslnook.com

Literatur:

Teaching and Learning Signed Languages: International Perspectives and Practices (Englisch) Taschenbuch use pre formatted date that complies with legal requirement from media matrix – 1. Januar 2014 von **D. McKee** (Herausgeber), **R. Rosen** (Series Editor)

Edmondson/House, 2000 (2.Auflage): „Einführung in die Sprachlehrforschung“

Günther Storch, 2001: „Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik“

Karl-R. Bausch, Herbert Christ, Hans J. Krumm (Hrsg.) 2003 (4. Auflage): Handbuch Fremdsprachunterricht“

Heinz Vater, 2002 (2. Auflage): „Einführung in die Sprachwiss

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:Erfolgreiche Teilnahme Aufbaumodul A3, erfolgreiche Teilnahme an mindestens 2 Sprachlehrveranstaltungen des Vertiefungsmoduls V3

Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulprüfung:

Regelmäßige, aktive Teilnahme

Art der Modulprüfung: Projektbericht Folienpräsentation (10 Folien plus Erläuterungen in DGS (4min. Video) oder auf deutsch (7 Seiten, 5 LP

Sprache der Modulprüfung: Fremdgebärdensprache bzw. DGS

Sommersemester 2017	<i>Barbara Torwegge-Moores</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-E05) Einführungsmodul: VisKom I (2. Teil) / VisKom-Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(b) Sprachkompetenz: Visuell-taktile Kommunikationssysteme (VisTak-Kom) / Sprachlehrübung I
	Absehen
52-051	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Weißer Saal
Zeit	Mo 10-12
BA-Leistungspunkte	1 LP

Zum Seminarthema:

Thema des Seminars ist das Absehen. Zum einen bilden Mundbilder einen nicht unwesentlichen Bestandteil der DGS, zum anderen ist das Absehen die Grundlage für LBG = lautsprachbegleitendes Gebärden und stellt die hauptsächliche Kommunikationsform vieler Benutzer der visuell-taktilen Kommunikationssysteme dar.

Zum Ablauf:

Zuerst werden im Plenum anhand aufeinander aufbauender Lektionen Technik und Theorie des Absehens vermittelt, dann folgen Übungssequenzen in Gruppenarbeit.

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Regelmäßige, aktive Teilnahme

Evtl. Empfehlungen von vorbereitender Lektüre:

Referat B. Lehmann, Absehen in: Das Zeichen (1997)

Sommersemester 2017	<i>Barbara Torwegge-Moores</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-E6) Einführungsmodul: Dolmetschtechniken I (einsemestrig) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/Translatorische Übung I
	Stimmbildung
52-052	2st.
Ort	Ro45, WS
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	2 LP

Zum Seminarthema:

Das Seminar befasst sich mit Phonationsatmung und Eigensprache.

Es werden Übungen anhand von Texten aus Lyrik und Prosa gemacht. Hier soll durch Artikulation, Betonung, Sinngestaltung vorgegebener Texte sowie Flexibilität im spontanen Wechsel verschiedenster Sprach- und Redestile als Grundlagen des Voicens trainiert werden.

Es werden grundlegende Atem- und Stimmgebungstechniken erarbeitet, an der eigenen Artikulation, Stimmgebung und Sprechhaltung gearbeitet sowie theoretische Grundkenntnisse zu Atmung, Sprechsprache und Phoniatrie vermittelt.

Teilnahmevoraussetzungen oder -beschränkungen:

Aufgrund des hohen Praxisanteils ist eine Teilnehmerbeschränkung auf maximal **16** Personen erforderlich.

Anforderungen für die Scheinvergabe:

Regelmäßige Teilnahme, selbständige Vorbereitung, Vortrag der im Unterricht verwandten Texte, praktische Prüfung (15 Min.)

Empfehlungen von vorbereitender Lektüre:

Chr. Winkler, Deutsche Sprechkunde und Sprecherziehung (Päd. Verl. Schwann, Düsseldorf)
 Coblenzer/Muhar: Atem und Stimme (Österr. Bundesverlag Wien)
 Julius Hey: Der Kleine Hey

Sommersemester 2017	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-E06) Einführungsmodul: Dolmetschtechniken I (einsemestrig) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
MagisterGebärdensprachen	./.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken/Translatorische Übung II
	Vom-Blatt-Übersetzen
52-053+52-054	2st.
Ort	Ro45, SpL
Zeit	Gruppe 1 : Di 14-16 Gruppe 2: Do 14-16
BA-Leistungspunkte	2 LP

Zum Seminarthema:

Das Übersetzen vom Blatt ist zum einen die Grundlage für weitere Dolmetschtechniken, wie das Konsekutiv- und das Simultandolmetschen, zum anderen aber auch eine Technik, die im Berufsalltag vielfach Verwendung findet, wenn gehörlose Klienten mit schriftsprachlichen Texten konfrontiert werden (Aufklärungsbögen, Formulare, Anträge, usw.), die sie sich ohne Übersetzung nicht erschließen können oder möchten.

In dem Seminar werden die Grundlagen des vom-Blatt-Übersetzens erlernt und angewendet.

Diese sind u.a. Einsatz der Notizentechnik zur Planung der Übersetzung, zielsprachliche Umstellung des Originaltextes, schnelles Lesen und schnelle Texterfassung, sowie eine angemessene Übersetzung.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

keine

Art der Prüfung:

übersetzungspraktische Prüfung (45 Zeilen)

Sommersemester 2017	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A05) Aufbaumodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (2. Teil) Seminar
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(c) Translationswissenschaft Seminar I
	Translationswissenschaft
52-055	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Do 12-14
BA-Leistungspunkte	5 LP

Seminarbeschreibung:

In diesem Seminar werden wir uns mit der neueren translationswissenschaftlichen Literatur zum Thema Gebärdensprachdolmetschen und für unseren Bereich relevanten Texten aus dem Bereich des Lautsprachdolmetschens beschäftigen.

Eine Literaturliste wird am Anfang des Seminars zur Verfügung gestellt. Die Texte sollen als (Gruppen-) Referate vorgestellt und erörtert werden.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung: Erfolgreicher Abschluss der Module E5 + E6

Scheinvergabe: Hausarbeit (15 Seiten)

Leistungspunkte: 5

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A05) Aufbaumodul: Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens II (2. Teil) Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Translatorische Übung II
	Konsequitvdolmetschen DGS-Deutsch
52-056 / 52-057	2st.
Ort	Ro34 SpL
Zeit	Gr. 1 Mo 10-12 (Gedächtnistest in der 1. Sitzung)
	Gr. 2 Mo 14-16 (Gedächtnistest in der 1. Sitzung)
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

Zum Seminarthema:

Die Technik des Konsequitvdolmetschens zeichnet sich durch zeitverzögertes Dolmetschen aus. Zunächst wird eine Originalaussage aufgenommen, analysiert und in einem 3.Schritt reformuliert. In diesem Seminar wird in die Sprachrichtung DGS-Deutsch gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Erfolgreiche Teilnahme an den Einföhrungsmodulen E5 + E6 .

Das Seminar richtet sich an Studierende, die eine TN an einem Seminar Vom-Blatt-Übersetzen nachweisen können Es bereitet auf die Seminare dieses Studienschwerpunktes zum Simultandolmetschen vor.

TeilnehmerInnen dieses Seminars sollten pro Woche mindestens 3-5 Stunden Heimarbeit zur Vor-und Nachbereitung in die Semesterplanung mit ein beziehen. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Ein Eingangstest zu Gedächtniskapazität wird zu Beginn des Semesters durchgeführt. Es wird eine Kapazität von 3 min erwartet. Da das Seminar auf die Veranstaltung Notizentechnik aufbaut, werden die dort vermittelten Kenntnisse sowie die Fähigkeit Notizen zu nehmen vorausgesetzt.

Scheinvergabe:

Zur Erlangung des Seminarscheins sind neben der regelmäßigen, aktiven Teilnahme, die Abgabe einer Konsequitivübersetzung (Bewertung mindestens ausreichend) erforderlich und darüber hinaus die Abgabe eines Vortrages mit Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Sitzung in Schriftform.

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A06) Dolmetschtechniken II (2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen I DGS-Deutsch
52-058	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Di 8:30-10:00
BA-Leistungspunkte	3 LP Dolmetschpraktische Prüfung

Zum Seminarthema:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen einfache gebärdensprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des/r Seminars/Übung.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 3 - 5 Stunden ein, im Labor oder zuhause.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare „Vom-Blatt-Übersetzen“ und Konsekutivdolmetschen nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt.

Leistungsnachweis:

Neben der regelmäßigen Teilnahme ist die Anfertigung einer Simultan - Übersetzung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages in Tonstudioqualität und dessen Verschriftlichung.

Sommersemester 2017	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-A06) Dolmetschtechniken II (2. Teil) / Seminar
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	./.
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie / Seminar I
	Sachwissen und Terminologie
52-059	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Di 12-14
LP	2

Seminarinhalt:

Das Seminar „Sachwissen und Terminologie“ ist ein Vorbereitungsseminar für die Veranstaltungen zum Simultandolmetschen in ausgewählten Sachgebieten. Es sollen allgemeine Vorbereitungsmethoden und -strategien erworben werden. Dazu gehören u.a. der Umgang mit vorhandenen Fachgebärdenlexika, Internetrecherche und Power Points als Vorbereitungsmaterial.

Da es sich um Vorbereitungsmethoden für das Dolmetschen in bestimmten Fachgebieten handelt, ist eine zentrale Aufgabe des Seminars, sich mit den Spezifika von Fachsprache, sowohl in der deutschen Lautsprache, als auch in der DGS auseinander zu setzen.

Voraussetzung für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls E6 + A5

Prüfung: keine

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-V4a) Deutsche Gebärdensprache IV/ Projektseminar
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	./.
Dipl. Dolmetschen	(f) Gebärdensprachlinguistik / Seminar II
	Constructed Action – Grundlagen und didaktische Modelle
52-060	2st.
Ort	Bi 34 Rm 2
Zeit	Di 8-10
LP	3

Seminarinhalt:

Das Ziel dieses Seminars ist es, die Konzepte und Hintergründe von Constructed Action (CA) und Constructed Dialogue (CD) zu verstehen. Hierbei orientierten wir uns an den Arbeiten über CA von Fischer & Kollien (u.a. 2006 a, b).

Die StudentInnen sollen nicht nur den theoretischen Rahmen von CA verstehen, sondern ihre Erkenntnisse auch in Anwendungsbereichen erproben, hierbei werden wir vor allem DGS-Texte in Hinblick auf CA analysieren und das Auftreten und die Funktion der Einheiten erklären. Des weiteren wird es uns darum gehen, zu erörtern, wie sich diese Konzepte in die didaktischen Überlegungen für den (Fremd-) Sprachunterricht einbinden und überführen lassen.

Fischer, R. & S. Kollien (2006): “Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente (Teil I)”. In: *Das Zeichen 20*: 72, 96-106.

Fischer, R. & S. Kollien (2006b): “Constructed action in DGS: Roses Aktions=Fragmente (Teil II)”. In: *Das Zeichen 20*: 74, 448–463.

Leistungsnachweis:

- Anwesenheit, aktive Teilnahme, Fachtexte erarbeiten und präsentieren
- BA: 3 LP, ohne Hausarbeit
- WB: 3 LP, ohne Hausarbeit

Sommersemester 2017	<i>Simon Kollien/NN</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	(GSD-V4a) Deutsche Gebärdensprache IV / Sprachlehrveranstaltung (im Verbund mit Projektseminar)
MA Gebärdensprachen	./.
MA Dolmetschen	./.
Magister Gebärdensprachen	(c) Sprachkompetenz Deutsche Gebärdensprache / Sprachlehrveranstaltung II
Dipl. Dolmetschen	(a) Sprachkompetenz Deutsche Gebärdensprache / Sprachlehrveranstaltung II
	Constructed Action-Anwendung in der DGS-Sprachpraxis und im kontrastiven Vergleich DGS-Deutsch
52-061	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Di 14-16
BA-Leistungspunkte	2 LP

Seminarbeschreibung:

Wiedergabe von Film- und Textmaterial in Deutsch und DGS, Analyse einer DGS-Fassung des Films im Hinblick auf CA und Vergleich mit eigenen Produkten.

Erprobung und Anwendung der dazugehörigen im Projektseminar erworbenen linguistischen Kenntnisse bei der Überarbeitung der eigenen Produkte.

Vergleich mit den Deutschen Texten und Erarbeiten von zielsprachlichen Strategien für das Dolmetschen von CA.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls A3.

Art der Prüfung: Sprachpraktische Prüfung

Sommersemester 2017	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens III (2. Teil)/ Seminar
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(h) Berufspraxis / Seminar II
	Berufs- und Ehrenordnung
52-062	2st.
Ort	Ro45 WS
Zeit	Mo 14-16
BA-Leistungspunkte	5 LP

Seminarbeschreibung:

In diesem Seminar werden wir uns zunächst mit der Entstehungsgeschichte, dem Sinn und Zweck und den Inhalten der momentan gültigen deutschen Berufs- und Ehrenordnung für Gebärdensprachdolmetscher beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen hierbei allgemein ethische Frage der Berufsausübung und des kollegialen Umgangs miteinander sowie die kritische Beleuchtung einiger „Schlagwörter“ wie beispielsweise Professionalität oder Neutralität.

Im weiteren Verlauf des Seminars beschäftigen wir uns mit nationaler und internationaler beruflicher Vernetzung und Vertretung, Berufs- und Ehrenordnungen aus dem Ausland und ausgewählten Texten zu berufsethischen Fragestellungen. Hier werden wir uns gezielt mit Literatur auseinandersetzen, in der die Berufs- und Ehrenordnung nicht als primäre Grundlage für berufsethische Entscheidungsfindung gesehen wird.

Teilnahmevoraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 + A6

Voraussetzung für die Anmeldung zur Modulprüfung:

Regelmäßige, aktive Teilnahme

Sprache der Modulprüfung: Deutsch

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens (2. Teil)
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II: DGS-Deutsch
52-063	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Sprachlabor
Zeit	Di 10-12 (Gedächtnistest in der 1. Sitzung)
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen gebärdensprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und /oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 + A6.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min 10 Sek. erwartet.

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V7) Dolmetschtechniken IV (2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung / (GSD-V5) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens /Translatorische LV
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Simultanes Gesprächsdolmetschen
52-064	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Sprachlabor+ WS
Zeit	Di 12:00-13:30 (Gedächtnistest in der 1. Sitzung)
BA-Leistungspunkte	3 LP Dolmetschpraktische Prüfung

Zum Seminarthema:

Das Verdolmetschen von Gesprächen erfordert neben profunden Kenntnissen im Voicen und Signen die Fähigkeit Kommunikation zu steuern. Das geschieht dann professionell, wenn die Gesprächspartner ins Gespräch kommen, und die Arbeitsbedingungen eine vernünftige Verdolmetschung zulassen.

All diesen Themen versuchen wir nachzuspüren.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich in der Ro 45 statt und erfordert 5 - 6 Stunden Eigenarbeit zu Hause pro Woche.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A6 + A5

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Sie sollten Konsektiv- und Simultandolmetschseminare nachweisen können.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme

Produktion eines Vortrags in Tonstudioqualität (einschließlich seiner Verschriftlichung)

Das Seminar schließt mit einer dolmetschpraktischen Prüfung ab (Bewertung mindestens ausreichend).

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Dolmetschtechniken III (1.+2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie / Translatorische Übung II
	Wirtschaft
52-065	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Mo 8:30-10:00
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und / oder zuhause ein.

Zum Seminarthema:

Das Seminar beschäftigt sich mit Übersetzungsaufgaben im wirtschaftlichen Zusammenhang. Es ist dabei das Ziel, eine exemplarische Sammlung verschiedener Vorträge für Ihr persönliches Archiv zu erarbeiten. Es wird in beide Sprachrichtungen gearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung oder -beschränkung:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch des Seminars Simultandolmetschen, DGS-Kompetenz nachweisen können und bereits mehrere Seminare II zur Dolmetschtechnik besucht haben. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (18) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen.

Leistungsnachweise:

Neben der regelmäßige Teilnahme ist die Anfertigung einer Übersetzung pro Sprachrichtung (Beurteilung: mindestens ausreichend) erforderlich, sowie die Produktion eines Vortrages und dessen Verschriftlichung. Details erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung in Schriftform. Darüber hinaus bereiten Sie eine Übersetzungssitzung inhaltlich und terminologisch für alle TeilnehmerInnen vor. Dabei wird eine PPP und eine Terminologiesammlung (digital) erwartet, die allen TN zur Verfügung gestellt wird.

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers/ Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V6) Dolmetschtechniken III (1.+2. Teil) / Translatorische Lehrveranstaltung
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(g) Sachwissen und Terminologie / Translatorische Übung II
	Pädagogik
52-066	2st.
Ort	Ro45 SpL
Zeit	Mo 12-14
BA-Leistungspunkte	3 LP

Zum Seminarthema:

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf dem Kennenlernen von Dolmetschsettings im pädagogischen Bereich. Dies sind unter anderem Einsätze in der Beratung, wie beispielsweise die Erstellung von pädagogischen Hilfeplänen und Einsätzen für das Jugendamt, zum anderen aber auch die Ausbildung und das Studium Gehörloser, die im Pädagogischen Bereich tätig werden möchten, sei es als Lehrer, Sozialpädagoge, Erzieher oder Berater. Zum Thema Pädagogik gehören aber auch die Berührungspunkte zwischen Schule und Elternhaus, wie zum Beispiel Elternabende, Lehrer-Eltern Gespräche, aber auch die Mitwirkung gehörloser Eltern in der schulischen Selbstverwaltung, als Mitglieder der Elternvertretung. Dazu verschaffen wir uns in dem Seminar einen Überblick über die für die Elternschaft relevanten Gremien und ihre Verankerung in der Gesetzgebung, sowie der Schulbehörde.

Dolmetschübungen (Simultan- und Gesprächsdolmetschen) zu pädagogischen Themen runden das Angebot ab.

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-V7)/ (GSD V06) Theorie und Praxis des Gebärdensprachdolmetschens (2. Teil)
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	(d) Dolmetsch- und Übersetzungstechniken / Translatorische Übung II
	Simultandolmetschen II: DGS-Deutsch
52-067	2st.
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Sprachlabor
Zeit	Do 8:30-10:00 (Gedächtnistest in der 1. Sitzung)
BA-Leistungspunkte	3 LP

Seminarbeschreibung:

Beim Simultandolmetschen handelt es sich um eine Dolmetschtechnik, bei der zwischen der Aufnahme der Ausgangssprache und der Reformulierung in der Zielsprache möglichst wenig Zeit vergehen soll. Es werden den TeilnehmerInnen gebärdensprachliche Übungsmaterialien aus unterschiedlichen Übersetzungssituationen zur Verfügung gestellt. Verdolmetschung, Analyse und Reflexion der Produkte stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Ablauf:

Das Seminar findet wöchentlich im Sprachlabor der Ro.45 statt. Bitte planen Sie darüber hinaus einen wöchentlichen Eigenarbeitsaufwand von 5 Stunden im Labor und /oder zuhause ein.

Teilnahmevoraussetzung oder –beschränkung:

Erfolgreicher Abschluss der Aufbaumodule A5 + A6.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den Besuch der Seminare Konsektivdolmetschen und Simultandolmetschen I nachweisen können. Da das Seminar im Sprachlabor stattfindet, ist die derzeitige Verfügbarkeit von Laborplätzen (16) entscheidend für die Anzahl der TeilnehmerInnen. Zu Beginn dieses Seminars wird ein Eingangstest bezüglich der vorhandenen Gedächtnisleistung durchgeführt. Es wird eine sichere Kapazität von 3 min 10 Sek. erwartet.

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	(GSD-A4) ABK für Gebärdensprachdolmetscher (1. Teil) / Berufspraktische Lehrveranstaltung / Wahlpflichtmodul Praxis Gebärdensprachdolmetschen (GSD-WB-A) / (GSD-WB- B)
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(h) Berufspraxis / Berufspraktische Übung
	Verwaltungskunde
52-068	2st.
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Blockveranstaltung 16./17.6. + 23./24.6.17 FrSa 9-16
BA-Leistungspunkte A4	2 LP (mit HA)
GSD-WB-A / B	13 LP für Gesamtmodul, Verwaltungskunde ohne HA 2 LP

Zum Seminarinhalt:

"Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, die Studierenden in die Anforderungen der selbstständigen Tätigkeit einzuführen, um einen reibungslosen Start in die Selbstständigkeit zu ermöglichen. Hierbei werden z.B. die Selbstständigkeit im Allgemeinen, die Besonderheiten einer freiberuflichen Tätigkeit, Rechtsformen, Schutzrechte, Anmeldeformalitäten, Abrechnungsmodalitäten und die Möglichkeiten der Absicherung mittels Versicherungen thematisiert."

Sommersemester 2017	<i>Andrea Schaffers/Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	(
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul:/ Kolloquium
MA Gebärdensprachen	
MA Dolmetschen	
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft und Gebärdensprachlinguistik / Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-069	2st.
Ort	Ro 45 WS
Zeit	Do 10-12
BA-Leistungspunkte	Koll. 1 LP , BA-Arbeit 8 LP, Praktische Prüfung 3 LP

Seminarbeschreibung:

Im Abschlusskolloquium werden folgende Themen bearbeitet:

- Themenfindung und die Diskussion möglicher Themen
- Umsetzung und Realisierung
- Erstellen einer Forschungshypothese
- Methoden und Literaturarbeit
- Regelmäßige Diskussion und Vorstellung der Arbeitsfortschritte im Plenum.

Sommersemester 2017	<i>Tomas Vollhaber</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul: Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul: Kolloquium
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	/.
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft und Gebärdensprachlinguistik / Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-070	2st.
Ort	Ro45 WS
Zeit	Do 12-14
BA-Leistungspunkte	2 LP, BA-Arbeit 8 LP, Mündl. Prüfung 2 LP

Während der Zeit des Abschlusskolloquiums schreiben die Studierenden ihre Bachelorarbeit. Das Kolloquium dient dazu, Unterstützung bei

- der Themen- und Titelfindung der Bachelorarbeit sowie
- der Konzeptionierung, Materialsammlung, theoretischen Einbettung, Gliederung und Ausformulierung der Arbeit

zu leisten.

Außerdem dient das Kolloquium der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung in Bezug auf die Themenfindung und -eingrenzung, Strukturierung, Literaturrecherche, Simulation von Prüfungsgesprächen. Studierende des Fachs „Gebärdensprachen“ können alternativ zwei Modelle der mündlichen Prüfung wählen:

- Inputreferat (Dauer 5 bis 7 Minuten). Im Anschluss daran ein Fachgespräch zum Thema des Referats. Das Thema des Referats muss sich vom Thema der Hausarbeit inhaltlich unterscheiden. (Dauer der mündlichen Prüfung insgesamt 30 Minuten.)
- Zwei Themen zu Themenbereichen aus der Kultur- bzw. Literaturwissenschaft und / oder der Gebärdensprachlinguistik. Die Themen der mündlichen Prüfung müssen sich vom Thema der Hausarbeit inhaltlich unterscheiden. (Dauer pro Thema 15 Minuten.)

Die Teilnahme am Kolloquium setzt nicht voraus, dass ich Erst- bzw. Zweitgutachter der Bachelorarbeit bin resp. dass die mündliche Prüfung bei mir absolviert werden muss.

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	(GS-AM) Abschlussmodul: Kolloquium
BA Dolmetschen	(GSD-AM) Abschlussmodul: Kolloquium
MA Gebärdensprachen	(DGS-M7) Abschlussmodul/ Examenskolloquium
MA Dolmetschen	(GSD-M13) Abschlussmodul/ Examenskolloquium
Magister Gebärdensprachen	(a/b) Gebärdensprachlinguistik und Kulturwissenschaft / Examenskolloquium
Dipl. Dolmetschen	(e+f) Kulturwissenschaft und Gebärdensprachlinguistik / Examenskolloquium
	Abschlusskolloquium
52-071	2st.
Ort	Ro45 WS
Zeit	Do 12-14
BA-GS-Leistungspunkte	2 LP, BA-Arbeit 8 LP, Mündl. Prüfung 2 LP
BA-GSD-Leistungspunkte	1 LP, BA-Arbeit 8 LP, praktische Prüfung 3 LP
MA-DGS/GSD-LP	1 LP, MA-Arbeit 25 LP, mündliche/praktische Prüfung 4 LP

Im Abschlusskolloquium werden systematisch die einzelnen Schritte auf dem Weg zur erfolgreichen Abschlussarbeit diskutiert. Sowohl theoretische als auch empirische Arbeiten werden thematisiert. Folgende Schritte werden dabei besprochen:

- Erstellung eines Forschungsthemas bzw. einer Forschungsfrage
- Gliederung einer Forschungsarbeit
- Erstellung der zu überprüfenden Hypothesen
- Literaturrecherche und Umgang mit Quellen
- Wahl der passenden Methodik (bei empirischen Arbeiten)
- Stimuluserstellung und Design (bei empirischen Arbeiten)
- Formatierungsfragen in Bezug auf gebärdensprachliche Arbeiten
- Posterpräsentation der eigenen Arbeit
- Zusammenfassung und Diskussion

Sommersemester 2017	<i>N.N.</i>
BA Gebärdensprachen	./.
BA Dolmetschen	./.
MA Gebärdensprachen	(GS-M5) Betreutes Forschen im Team / Kolloquium
MA Dolmetschen	(GSD-M12) Betreutes Forschen im Team / Kolloquium
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Betreutes Forschen
52-072	2st. Blockveranstaltung
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Mo 14-16
MA-Leistungspunkte	2 LP

Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen eigene Studien in verschiedenen Phasen der Umsetzung vom ersten Entwurf bis zur finalen Auswertung vorgestellt und in der Gruppe konstruktiv diskutiert und weiterentwickelt werden. Die Möglichkeit des kritischen Austausches in verschiedenen Phasen der Studien ist essentieller Bestandteil jedes Forschungsprojekts. Interessierte Studierende kontaktieren bitte direkt die Veranstalterin Prof. Dr. Annika Herrmann.

Sommersemester 2017	<i>Thomas Hanke</i>
BA Gebärdensprachen	
BA Dolmetschen	
MA Gebärdensprachen	(GS-M6) Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen /Seminar A (1. Teil)
MA Dolmetschen	(GSD-M6) Aktuelle Forschungsfragen und spezifisches Methodenwissen Seminar A (1. Teil)
Magister Gebärdensprachen	
Dipl. Dolmetschen	
	Quantitative Methoden in der Gebärdensprachforschung
52-073	2st.
Ort	Bi 34 Rm 4
Zeit	Mo 16-18
MA-Leistungspunkte	4 LP
WB MA	3 LP mit Studienleistung

Seminarbeschreibung:

Für das Arbeiten mit empirischen Daten sind Kenntnisse in statistischen Verfahren unerlässlich. Der Seminarteil "Quantitative Methoden" dient dem Erwerb entsprechenden Grundlagenwissens speziell für (gebärdensprachwissenschaftliche Anwendungsbereiche. Neben den gängigen Verfahren selbst diskutieren wir, welche Voraussetzungen für die Anwendung der Verfahren jeweils gegeben sein müssen. Für die Bearbeitung von Übungsaufgaben ist es sinnvoll, im Kurs und zur Nachbereitung ein Laptop (Mac/Win/Linux) zur Verfügung zu haben, auf dem Sie Software installieren können (R Studio). Studierende, die nicht über ein Laptop verfügen, kontaktieren bitte vor Kursbeginn den Veranstalter.

Sommersemester 2017	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	/.
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	(GSD-M10) Konferenzdolmetschen: Vorbereitungsstrategien und Umgang mit fachsprachlichen Vorträgen (1. Teil) / Seminar
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	/.
	Inhaltliche Vorbereitung von Fachvorträgen auf deutschsprachigen Konferenzen
52-074	2st. Blockveranstaltung
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Sprachlabor
Zeit	
MA-Leistungspunkte	5 LP

M10 Konferenzdolmetschen auf deutschsprachigen Konferenzen (Vorbereitungsmethoden)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit der Frage, was das Konferenzdolmetschen von anderen Formen des Dolmetschens unterscheidet. Wir werden anhand von authentischem Material Vorbereitungsmethoden, auch im Team, entwickeln. Diese müssen aufgrund der Fülle des Vorbereitungsmaterials entsprechend zeitsparend und dennoch effektiv sein. Dazu gehört auch der Umgang mit den allseits beliebten, aber oft als Vorbereitungsmaterial nicht sehr aussagekräftigen PowerPoint Präsentationen und der Beschaffung zusätzlicher Information. Die Vorbereitung erstreckt sich nicht nur auf schriftliches Material hörender Vortragender, sondern auch auf Vorbereitungsmaterial von gehörlosen Vortragenden in DGS.

Prüfung: Hausarbeit

Sommersemester 2017	<i>Simone Scholl</i>
BA Gebärdensprachen	/.
BA Dolmetschen	/.
MA Gebärdensprachen	/.
MA Dolmetschen	(GSD-M11) Konferenzdolmetschen: Konferenzdolmetschen in internationalen Zusammenhängen (1. Teil)/ Seminar
Magister Gebärdensprachen	/.
Dipl. Dolmetschen	/.
	Vorbereiten von englischsprachigen Fachvorträgen (Englisch-DGS / DGS-Englisch)
52-075	2st. Blockveranstaltung
Ort	Rothenbaumchaussee 45, Sprachlabor + WS
Zeit	
MA-Leistungspunkte	5 LP

Seminarinhalt:

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns mit der allgemeinen Situation des Dolmetschens auf internationalen Konferenzen beschäftigen, insbesondere mit einer realistischen Einschätzung der Möglichkeiten des Dolmetschens zwischen zwei Fremdsprachen (Englisch und DGS). Wir uns mit der „Konferenzsprache“ und den allgemeinen in einem solchen Setting üblichen sprachlichen Gepflogenheiten vertraut. Hierzu werden praktische Übungen angeboten. Im weiteren Verlauf des Seminars beschäftigen wir uns mit Vorbereitungsmethoden, die gezielt auf das Dolmetschen in beide Sprachrichtungen abgestimmt sind und mit den Möglichkeiten des Teamdolmetschens mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Ländern, sowie tauben Dolmetschern. Es finden auch einige Übungen zum Verständnis und zur Produktion Internationaler Gebärden statt. Dies geschieht nicht unter dem Aspekt, Internationale Gebärden als Arbeitssprache zu verwenden, sondern um auf internationalen Konferenzen "kommunikationsfähig" zu sein.

Prüfung: Hausarbeit in Form einer kommentierten Vorbereitung

